

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **45 (1929)**

Heft 31

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXXV

Direktion: Senn-Goldinghansen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einpaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 31. Oktober 1929.

Wochenpruch: Je weniger Bedürfnisse, desto leichter das Leben,
desto leichter ist der Wohlstand zu sichern.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 25. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Stadt Zürich, Umbau Bahnhofstrasse 3, Z. 1; 2. J. S. Waser, Umbau Limmatquai 68/70, Abänderungspläne, Z. 1; 3. G. de Bont, Küchenanbauvergrößerung Lagerstrasse 121, Z. 4; 4. A. Walchs Witwe, Verbindungsdach Heinrichstrasse 216/projekt. Querstrasse, Z. 5; 5. H. Felix, An- und Umbau Gladbachstrasse 83, Z. 7; 6. Dr. A. Lourie Cramer, Umbau Schmelzbergstrasse 36, Baubewilligungserneuerung, Z. 7; II. mit Bedingungen: 7. D. Billian, Umbau Talstrasse 27, Verweigerung für Dachlaternen, Z. 1; 8. C. Chardon, Umbau Selnaustr. 29, Z. 1; 9. Diskont-Kredit A.-G., Brandmauerdurchbruch Bahnhofstr. 26/24, Z. 1; 10. Baugenossenschaft Mattenhof, Einfriedung Studackerstrasse 3, 5, Z. 2; 11. M. Bodmer, Um- und Anbau Brandschenkestrasse 125, Z. 2; 12. S. Frischnecht, Umbau und Erkerausbau Moosstrasse 27, Z. 2; 13. Gemeinnützige Baugenossenschaft Zürich 2, Wohnhäuser mit Autoremise Albisstrasse 52 bis 60, Z. 2; 14. Genossenschaft Bürglihof, Wohn- und Geschäftshäuser Wederstrasse 70, 72, 80-84, teilw. verweigert, Z. 2; 15. E. Ring, Umbau Rilschbergstrasse 51,

- Abänderungspläne, Z. 2; 16. Mieterbaugenossenschaft Zürich, Wohnhäuser Nutschellenstrasse 24, 26, 34, 36, 44, 46, Abänderungspläne mit Autoremisen, Z. 2; 17. A. Senn-Haas, Umbau mit Hofunterkellerung Nutschellenstrasse 85, Z. 2; 18. E. Vogel-Steiger, Wohnhaus mit Autoremise, Einfriedung und teilw. Vorgartenoffenhaltung Rilschbergstrasse 80, teilw. verweigert, Z. 2; 19. W. Fischer/Konfortium, Wohnhaus Rehlhoffstrasse 16, Abänderungspläne, Z. 3; 20. J. Spillmann-Staub, Umbau Steinstr. 50 mit alkoholfreiem Restaurant, Z. 3; 21. Vulkan Kohlenhandels A.-G., Autoremisengebäude hinter Staffelstrasse 8, Z. 3; 22. H. Walder & Doebeli, Wohnhäuser mit Autoremisen und teilw. Einfriedung Schweighoffstrasse 24/26, Z. 3; 23. Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, Hofunterkellerungsabänderung und vergrößerung mit Altanlage Grismannstrasse 49/51, Z. 4; 24. Anthraz Kohlenhandels A.-G., Kohlenschuppen mit Autoremisengebäude Bundesbahnreal Rat.-Nr. 2856/Hohlstrasse, Z. 4; 25. D. Flury, An- und Umbau mit Autoremisen Lutherstrasse 4, Z. 4; 26. Suter-Leemann Sohn, Umbau mit Autoremisen und Zufahrtsrampe Badenerstrasse 338, Z. 4; 27. P. Scheideggers Erben, Wohnhaus Lutherstrasse 6, Z. 4; 28. Baugenossenschaft Industriehof, Wohn- und Geschäftshaus Limmatstrasse 210 bis 214, Abänderungspläne, Z. 5; 29. Denner & Co., An- und Umbau mit Autoremisen Ackerstrasse 21, Z. 5; 30. R. Wyß, Wirtschaftsumbau Langstrasse 243, Abänderungspläne, Z. 5; 31. Baugenossenschaft Nordbrücke, An-, Um- und Aufbau Nordstrasse 221/Röschbachstrasse

Nr. 77/79, Abänderungspläne mit Autoremise, teilweise Verweigerung, Z. 6; 32. Konfession für Erstellung von Wohnhäusern, Einfriedungserweiterung Dammstraße 37, Z. 6; 33. Konfession A. Figi, Wohnhäuser Unterverstätstraße 116/118, teilweise Verweigerung, Z. 6; 34. Konfession Meber, Umbau, Verandaanbau und Vorgartenoffenhaltung Dorfstraße 52, teilweise verweigert, Z. 6; 35. S. Naegeli, Autoremisegebäude Hadlaubstraße 148, Z. 6; 36. Baugenossenschaft Feldhof, Regelbahngebäude und Saalanbau Forrenweidstraße 20, Z. 7; 37. Dr. R. Schellenberg, Gartenstützmauer Spiegelhofstraße Rat. Nr. 2995, Z. 7; 38. Dr. S. Walther, Einfamilienhaus mit Autoremise, Stützmauern Einfriedung Kempterstr. 12, teilweise verweigert, Z. 7; 39. Genossenschaft Weyerhof, Einfriedung Mühlebachstraße 26/Solbelsstraße 35, Z. 8; 40. A. Kägi, Autoremisegebäude b. Florastraße 56, Z. 8; 41. A. Niedermann, Anbau Autoremisegebäude b. Kreuzbühlstraße 26, Z. 8; 42. M. Wernli, Autoremisegebäude b. Sobelgasse 8, Z. 8.

Baukredite in Zürich. Der Große Stadtrat von Zürich hat 98,000 Fr. für den Bau der Langensteinerstraße, die den Kreis 6 mit dem Zürichberg verbindet und neues Bauland erschließt, sowie einen Kredit von 279,000 Fr. für die Verlängerung der Uraniastraße und Verbreiterung der Löwen- und Sihlstraße im Gebiete der Sihlporte bewilligt. Für die Sanierung der Altstadt wurde für den Erwerb und die Niederlegung des Nägelhöfli am Rüdenplatz ein Kredit von 70,000 Fr. beschlossen.

Wettbewerb für kirchliche Bauten auf dem Milchbuck in Zürich. Das Preisgericht für den Wettbewerb zur Gewinnung von Plänen für die auf dem Milchbuck geplanten kirchlichen Bauten der Kirchgemeinde Unterstrass hat am 18. und 19. Oktober die eingereichten Projekte beurteilt. An der engern Konkurrenz beteiligten sich sieben Firmen. Das Preisgericht kam zum Schlusse, daß von den Entwürfen keiner ohne gründliche Überarbeitung für die Ausführung als geeignet empfohlen werden könne. Immerhin schlägt das Preisgericht vor, den Verfasser des erstklassierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen. Die Rangliste ist folgende: 1. Rang: „Ein feste Burg“, Verfasser: Architekt Marlin Risch, Zürich 1; 2. Rang: „Dominante“, Verfasser: Architekten Schütz & Voghard, Zürich 1; 3. Rang: „Organisation“, Verfasser: Steger & Egger, Architekten, Zürich 7; 4. Rang: „Sithurgle“, Verfasser: Schnelder & Landolt, Architekten, Zürich 6; 5. Rang: „Pro mille“, Verfasser: Max Gomringer, Architekt, Zürich 8; 6. Rang: „F. C. F.“, Verfasser: Prof. Friedrich Heß, Architekt, Zürich; 7. Rang: „Rotunde“, Verfasser: Emil Schäfer, Architekt, Zürich 2. Für diesen Wettbewerb waren keine Prämien ausgesetzt; die Projektverfasser wurden für ihre Entwürfe gleichmäßig entschädigt. Die Entwürfe sind vom 24. Oktober an im Unterrichtszimmer des Pfarrhauses Turnerstraße Nr. 45 zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Das Volkshaus in Derlikon (Zürich). Unter dem Voritze von Kantonsrat Dr. Hirzel stimmte der Volkshausverein in außerordentlicher Generalversammlung dem von Architekt Scheer in Derlikon vorgelegten Projekt für ein Volkshaus zu. Die Baukosten mit Inbegriff Innenausbau und Umgebungsarbeiten belaufen sich auf 420,000 Franken. Die im Bau untergebrachten Räume dürften auf Jahre hinaus den Anforderungen genügen, wenn gleich der große Saal weggelassen wurde. Die Finanzierung ist bis auf wenige Tausend gesichert und ist deshalb kein Grund, den Bau weiter zu verschieben. Auf 1. Oktober 1930 wird die Eröffnung stattfinden und das Werk, an welchem der nach Zürich verzogene

Pfarrer Maurer so zähe und unverdrossen gearbeitet hat, Wirklichkeit werden. Als Präsident der Baukommission amtiert Kantonsrat Hirzel.

Baubegehren in Winterthur. Die Sitzung des Großen Gemeinderates war vollständig dem Geschäftsbericht der Verwaltungsbehörden gewidmet. Dieser bot wie immer willkommene Gelegenheiten für Wünsche und Anregungen aus Quartieren und Bürgerschaft. Gewünscht wurde eine Lösung der Schlachthausneubaufgabe und sodann der Ausbau des Strandbades an der Töb. Dem letztern stehen jedoch große Schwierigkeiten entgegen. Untersuchungen haben zudem ergeben, daß nicht alle Wasser zu Badzwecken verwendet werden können. Die Behörde denkt auch an den Ausbau der Schützenwiese für Sport und Bad, wenn dort einmal die Schließanlagen weg sind, worüber Unterhandlungen schweben. Von allerlei Begueberbesserungen und Beleuchtungsangelegenheiten war die Rede. Kritisiert wurden von einer Seite die Flachdachbauten am Stadtrain, und die etappenweise Renovation des Stadthauses wurde gewünscht. Man verlangte auch eine Verkehrszählung bei den Eingangstraßen zur Stadt und trat gegen den offenen Gulachkanal auf, der hygienisch zu verwerfen sei, verlangte einen Steg über die Töb beim Schloßhof und den definitiven Ausbau der Stadthausstraße, endlich mit ganz besonderer Verve die Fertigstellung des Teilstücks der Zürcherstraße von der „Krone“ bis zur Steigstraße. Diese soll nach Auskunft des Bauamanns im nächsten Frühjahr erfolgen.

Erweiterung der Wasserversorgung und Kirchenrenovation in Glattfelden (Zürich). Die Gemeindeversammlung Glattfelden beschloß den Anschluß der Höfe Zweidlen, Letten und Rheinsfelden an die Grundwasserversorgung mit 26,000 Fr. Kostenaufwand, ferner die Renovation der Kirche und die Anschaffung einer Orgel mit 67,000 Fr. Kostenaufwand.

Bauliches aus Niederurnen (Glarus). (Korr.) Die Tagungsgemeinde-Versammlung von Niederurnen genehmigte das Gesuch von Herrn Jakob Schlittler-Balantia in Niederurnen um Abtretung eines Bodenkomplices zwecks Erstellung eines Wohnhauses im Gut „Feld“, angrenzend an die Feldstraße. Der Preis per Quadratmeter wurde auf Fr. 5.— festgesetzt. Ferner genehmigte die Tagungsgemeinde das Bauplagesuch des Herrn Willy Schlittler, Bauführer, der nördlich vom Verbindungssträßchen von der Gerbi zum Bahnhof ein Wohnhaus erstellt. Preis pro Quadratmeter Fr. 5.—.

Bau eines Kleinkinderschulhauses in Mollis (Glarus). (Korr.) Die Expertenkommission zur Beurteilung der eingegangenen Entwürfe für den Bau eines Kleinkinderschulhauses in Mollis war zusammgetreten. Die vier besten Arbeiten sind: 1. Motto „Moosacker“, Verfasser Herr Architekt H. Leuzinger, Glarus. 2. Motto „Jugendzeit“, Verfasser Herr Architekt J. Griesemer, Glarus. 3. Motto „Südlucht“, Verfasser Herr Architekt J. Graf, Niederurnen. 4. Motto „Zu ebener Erde“, Verfasser Herr Architekt D. Nebli, Glarus. Die Entwürfe sind im Behördezimmer im Schulhause in Mollis zur freien Besichtigung ausgestellt worden.

Ausbau der Basler Schreibstube. Angesichts der Entwicklung, welche die Basler Schreibstube für Arbeitslose in den letzten Jahren genommen hat, reichen die vom Staat dieser gemeinnützigen Institution zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten nicht mehr aus. Der Regierungsrat beantragt deshalb dem Großen Rat, für den Betrag von 240,000 Fr. eine Liegenschaft aufzukaufen und sie mit einem weiteren Kredit von 46,000 Franken aus- und umzubauen.

Bau eines Gerichtsgebäudes in Arlesheim (Basel-Land). Der Landrat bewilligte 260,000 Franken für ein Gerichtsgebäude in Arlesheim.

Kirchenrenovation in Ramsen (Schaffhausen). Eine bemerkenswerte Renovation erfuhr die katholische Kirche St. Peter und Paul in Ramsen, die, im Jahre 1796 in klassizistisch-barockem Stile gebaut, für die gegenwärtigen Bedürfnisse unzureichend geworden war. Auf Anregung der früheren Ramser Seelsorger Pfarrer A. Stief (jetzt in Meggen; Präsident der St. Lukasgesellschaft) und Pfarrer Sidler (jetzt Subregens in Solothurn) wurde eine Erweiterung angeregt, die nun durch Abbruch des alten Chores und der dahinter liegenden Sakristei, durch Einschleiben eines Querschiffes und Wiederangliedern des Chores in seinen alten Ausmaßen erfolgt ist. Die bautechnischen Aufgaben löste Architekt Otto Schweri, Ramsen, unter Wegschaffung oder Vermeldung allen Brunkes und unnötiger Aufmachung. Das schwierige Eisenbetongerüst zum Umbau der großen Gewölbe (eingespannte Rahmenträger mit gebogener Riegelachse) stellte Ingenieur Traugott Schweri auf. Das Innere der Kirche ist einfach gehalten. Die alte horizontale Decke des Schiffes mußte einem Tonnergewölbe in Korbbogenform weichen. Die Deckengemälde führte Albin Schweri, Kunst- und Glasmaler in Bern aus. Bemerkenswert ist die farbige Fönung des Raumes: das Schiff in warmem Gelb, das Chor in mystischem Violett, daraus der Hochaltar in lauter Rot lobert.

Über das Nähere orientiert eine illustrierte Festschrift, die zur Kirchweih (am 13. Oktober) herausgegeben wurde.

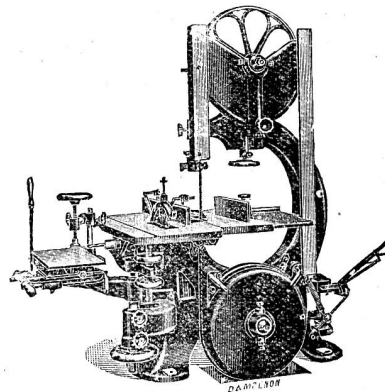
Kirchenneubau in Buchs (St. Gallen). Die evangelischen Kirchenossen von Buchs haben beschlossen, an Stelle der 500 Jahre alten Kirche eine neue im Kostenvoranschlag von 560,000 Fr. zu erstellen, die 1042 Sitzplätze aufweisen wird. Der Baubeginn wurde auf das Frühjahr 1931 festgesetzt. Die neue Kirche soll am Platz der alten zur Ausführung gelangen. Die Kosten werden aus dem bereits die Höhe von rund 300,000 Fr. betragenden Kirchenbaufonds und durch jährliche Amortisationen von 20,000 Fr. bestritten.

Die Erstellung einer neuen Straßenbrücke bei Davos (Prättigau) an Stelle der bestehenden gedeckten Holzbrücke, der einzigen im Tale, ist zur Konkurrenz ausgeschrieben. Der Autoverkehr erfordert stärkere Konstruktionen. Das Holzgerüst für die Salginerbrücke bei Schiers ist bald fertig. Mit den Betonarbeiten wird erst im nächsten Frühjahr fortgesetzt.

Baupläne in Aarau. Der Gemeinderat Aarau unterbreitet der auf 2. Dezember einberufenen Einwohnergemeindeversammlung ein Kreditbegehren von 145,000 Franken für die Erstellung einer neuen Frauenbadanstalt, sowie von Fr. 75,000 zur Errichtung einer städtischen Kleinkinderschule.

Bauliches aus Weinfelden. (Korr.) Der diesjährigen Baulätigkeit des Marktfleckens am Dittenberg mag insofern ein charakteristisches Merkmal beigemessen werden, als neben den wenigen Neubauten eine bemerkenswerte Zahl von Umbauten an Geschäftshäusern zur Ausführung gelangte. Diese betrafen zumelst den Einbau von neuen, erweiterten Schaufenster-Anlagen; primitive, der heutigen wirtschaftlichen Konkurrenz nicht mehr angepasste Verhältnisse mußten zweckentsprechenderen, nach modernen Grundsätzen ausgestatteten Einrichtungen weichen. Ohne einer prozigen Aufdringlichkeit zu verfallen, ist es den betreffenden Architekten durch stilvolle Gestaltung gelungen, den gut ländlich-bürgerlichen Charakter dieser Häuser zu wahren, was im Schaubild der Straße angenehm berührend zum Ausdruck kommt.

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



(Universal-Bandsäge Mod. B. M.)

16a

A. MÜLLER & CIE. A. G. - BRUGG

Um etnige Beispiele herauszugreifen, sei einmal die neue Filiale von Kaisers Kaffeegeschäft an der Hauptstraße erwähnt, wo die neue Schaufenster-Anlage zusammen mit dem ebenfalls architektonisch vollständig und fein durchgebildeten Verkaufslokal dem Beschauer wie aus einem Gusse erscheint. Die innere Schaufensterwand schließt den Raum nach oben nicht vollständig ab, sondern läßt den Blick zum Teil frei nach dem Innern des Lokals, derart, daß die oberen Etagen der an den übrigen drei Wänden sich hinzulehnden Warengestelle, deren Rückwand aus Glas besteht, von außen sichtbar sind. Diese letztern können somit wie die eigentlichen Schaufenster, wenn auch nur in beschränkterem Maße, in willkommener Weise zugleich auch Ausstellungswecken dienen. — Beim Bazar Luz an der Rathausgasse führten die recht beschränkten Platzverhältnisse neben einer noch zulässigen kleinen Verbreiterung zu einer horizontalen Gliederung der ganzen Schaufenster-Anlage, in der Weise, daß der untere Teil derselben einem besonders hierfür geschaffenen Ausstellungsraum im Souterrain dient. — Auch beim Umbau des Geschäftshauses von B. Keller-Burkhardt Söhne an der Feldgasse Schmidstraße lag die Absicht zu Grunde, die nützliche Front der alten Schaufensteranlage in horizontaler Richtung auf ein zulässiges Maximum zu erweitern. Die einzelnen Ausstellungsrisen, welche durch die ursprünglichen Zwischenmauern von einander getrennt waren, sind nun unmittelbar aneinander gerückt und diese durch eiserne Tragkonstruktionen ersetzt worden. Die Zahl der Risiken konnte damit von drei auf fünf erhöht werden. In ihrer vornehmen, in einem braunen Ton gehaltenen Färbung nehmen sie sich sehr gut aus und eignen sich für die Ausstellungsobjekte der Konfektionsbranche vorzüglich.

Innenrenovation der Kirche St-François in Lausanne. Der Gemeinderat beantragt, für die Innenrestauration der Kirche St-François 295,000 Fr. zu verausgaben. Durch verschiedene Subventionen wird dieser Betrag auf 112,000 Fr. herabgesetzt.

Vorstudien zur Umwandlung der Wasserversorgung der Stadt Genf. Der Gemeinderat der Stadt Genf verlangt vom Stadtrat einen Kredit von 100,000 Franken zur Bornahme von Vorstudien zur Umwandlung der Wasserversorgung der Stadt Genf. Es ist die Errichtung eines neuen Wasserwerkes bei Ruth, am linken Seeufer, geplant.